



28.07.2011

Westfalen-Blatt Nr. 173

06/22

PADERBORNER KULTUR / LESERSE



Mit seiner »Buhlschaft« (Olga Weiss, Vierte von links) verlustigt sich »Jedermann« (Stefan Cordes, Dritter von links) bei ausschweifenden Festen – für Nächstenliebe bleibt da kein Platz. Die Tragödie von Hugo von Hofmannsthal hat morgen Premiere in Dalheim. Foto: Stienecke

Der Ruf aus dem Jenseits

Wolfgang Kühnhold inszeniert »Jedermann« für den Dalheimer Sommer

■ Von Manfred Stienecke

Lichtenau (VV). Durch Mark und Bein geht der Ruf »Jedermann!«, und wenn der leibhaftige Tod dem reichen Mann seine Knochenhand auf die Schulter legt, dann läuft wohl jedem Zuschauer ein kalter Schauer über den Rücken.

Mit dem parabelhaften Theaterstück von Hugo von Hofmannsthal wird morgen um 19 Uhr der »Dalheimer Sommer 2011« eröffnet. Festivalintendant Dr. Wolfgang Kühnhold hat das »Spiel vom Sturben des reichen Mannes« ein-

studiert, das nun bereits zum zweiten Mal auf dem Spielplan des Theater- und Konzertreigens in Kloster Dalheim steht. Mit eben diesem Stück wurde 1998 die Reihe der seit über alljährlichen Theaterproduktionen begründet.

Während der »Jedermann« vor 13 Jahren noch im Innenhof des Kreuzgangs unter freiem Himmel gespielt wurde, befindet sich die Bühne jetzt im Neuen Schafstall. Insgesamt 42 Akteure bietet die Inszenierung auf – die meisten von ihnen spielen sonst an der Studiobühne der Universität. In den Hauptrollen zu sehen sind Stefan Cordes als »Jedermann« und Olga Weiss als »Buhlschaft«.

Hofmannsthals Tragödie, die ei-

ne aus dem Mittelalter überlieferte Geschichte aufgreift, handelt vom reichen Jedermann, in dessen Leben nur Geld und Macht zählen, für Müßiggang und Nächstenliebe bleibt kein Platz. »Das Spiel vom Sturben des reichen Mannes« erzählt von der Flüchtigkeit des Seins, von Moral, Buße und Gnade und von der Frage nach dem Sinn des Lebens«, erläutert Kühnhold.

Besonders freuen dürfen sich die Theaterfreunde aus der Region auf die farbenprächtige Ausstattung des Stücks. Die Kostumschneiderin Ulrike Höhmann und Irina Semjabowa statet alle Mitwirkenden mit tüppiger Garderobe aus, die das Festgelage im Haus des reichen Mannes

auch zu einem echten optischen Genuss macht. Hinzu kommt die stimmige Arbeit der Maskenbildner. Zu sehen ist das Theaterstück insgesamt elf Mal bis zum 4. September. Im kommenden Jahr soll Lessings Schauspiel »Nathan der Weise« einstudiert werden.

Der Dalheimer Konzertreigen, der insgesamt neun Konzerte mit unterschiedlichen Interpreten präsentiert, beginnt an diesem Sonntag um 19 Uhr mit dem Gastspiel des »Collegium musicum Den Haag«, das barocke Musik unter anderem von Vivaldi, Telemann und Couperin im Gepäck hat. Karten für alle Veranstaltungen können unter ☎ 05292/9319-189 bestellt werden.

@ www.dalheimer-sommer.de

Parabel über die Moral und den Sinn des Lebens